

Digitale Fachtagung am 15.9.2021 von 15.00 bis 19.00 Uhr

# Medizinische Aspekte im Umgang mit von Gewalt betroffenen Zeug:innen

Für die Opfer von Gewalttaten stellt der Gang zur polizeilichen oder gerichtlichen Vernehmung häufig eine große Belastung dar. Ihre Aussage ist eine erneute Konfrontation mit der erlebten Gewalt – dabei würden sie die Taten am liebsten vergessen, hätten gerne ihre alte Unbeschwertheit und ihr Urvertrauen in die Menschheit zurück. Durch die Taten psychisch belastet, müssen sie sich als Zeug:innen aber meist sehr vielen und bohrenden Fragen stellen. Fragen nach Details aus der erlebten Situation, an die sie sich häufig gar nicht im Einzelnen erinnern können. Die bei der polizeilichen Befragung zu Grunde gelegte so genannten „Nullhypothese“ setzt Zeug:innen hierbei zusätzlich unter Druck.

Für den behutsamen Umgang mit psychischen Belastungen ist vor Gericht wenig Raum. „Richter nehmen die Erinnerungen von Opfern auseinander und zerlegen sie in juristische Straftatbestände. Wir fragen nicht Wirklichkeit ab, sondern Tatbestandsmerkmale“. (Prof. Dr. Thomas Fischer, Vorsitzender am Bundesgerichtshof)

Welche Erwartungen habe Zeug:innen von Gewalttaten an ein Strafverfahren?

Was bedeutet die wiederholte Konfrontation mit dem Strafgeschehen für die Verarbeitungs- und Gesundungsprozesse traumatisierter Zeug:innen?

Wie kann eine traumasensible Befragung psychisch belasteter Zeug:innen aussehen? Inwiefern ist eine traumasensible Befra-

gung für ein erfolgreiches Strafverfahren überhaupt relevant? Und wie kann sie den Anforderungen eines Strafverfahrens gerecht werden?

Mit diesen Fragen setzt sich die digitale Fachtagung auseinander. Eingeladen sind Jurist:innen, Polizeibeamt:innen sowie Jura-Studierende und Polizeianwärt:innen.

## PROGRAMM

### Häusliche und sexualisierte Gewalt und die Situation der Betroffenen

*Svenja Fiedler, Psychologin, Bellis e.V. Leipzig*

### Erwartungen von Opfern an ein Strafverfahren

*Susanne Hampe, Master of Socialwork, Bellis e.V. Leipzig*

### Traumatisierte Zeug:innen im Strafverfahren

*Kati Eisfeldt, Psychologische Psychotherapeutin, Carl-Gustav-Carus-Klinikum Dresden*

### Traumasensible Befragung und die Anforderungen eines Strafverfahrens

*Kirsten Böök, Leiterin der Referatsgruppe Prävention und Opferschutz im Justizministerium Niedersachsen, Co-Autorin „Trauma und Justiz“*

### Psychosoziale Prozessbegleitung

*Susanne Hampe*

### Vorstellung des Modellprojektes Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung und häuslicher Gewalt

*Svenja Fiedler*

**Moderation:** Dr. Ulrike Böhm, *Fachärztin für Rechtsmedizin, Bellis e.V. Leipzig*

Dieses Programm und die verbindliche Online-Anmeldung (bis 13.9.2021) finden Sie unter [www.bellis-leipzig.de/aktuelles](http://www.bellis-leipzig.de/aktuelles)

**MEDIZINISCHE  
SOFORTHILFE**  
NACH VERGEWALTIGUNG  
UND HÄUSLICHER GEWALT



 **BELLIS**  
Opferschutz und  
Gewaltprävention

Bornaische Straße 18  
04277 Leipzig  
Telefon: #49 (0) 341 39 28 55 60  
[kontakt@bellis-leipzig.de](mailto:kontakt@bellis-leipzig.de)  
[www.bellis-leipzig.de](http://www.bellis-leipzig.de)